

Leitung des Kriegs. Der Auswärtige Ausschuss er-
suchte die Reichsregierung in einer Entschlie-
ßung des Paltes zum Antrag zu nehmen, um auf
Grund dieser neuen Sicherheit für die Erhaltung des Fri-
dens bei den Regierungen der Vertragspartner und dem
Völkerbund, die Erfüllung der Verpflichtung zur all-
gemeinen Abrüstung, sowie zum Ausbau der Mög-
lichkeiten, vorhandene und entstehende Gegensätze der Ver-
kehrsinteressen und offensivbürgerlichen Ungerechtigkeiten auf fried-
lichem Weg zu beseitigen, mit allem Nachdruck hinzuwirken.

Die Deutschnationalen haben eine Entschlie-
ßung eingebracht, wonach gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Rati-
fikation den Signatarnächsten mitgeteilt werden soll, daß
der Friede nicht als gewöhnliche Angelegenheit angesehen werden
könne, solange die allgemeine Abrüstung nicht
durchgeführt und die Möglichkeit zur Revision der
Friedensverträge gemäß den Forderungen der Ge-
rechtigkeit und der Gleichberechtigung nicht geschaffen sei.
Eine solche Revision erscheine um so unabwieslicher, als in-
zwischen die Behauptung von der Kriegsschuld
Deutschlands hinsichtlich geworden ist.

Die Nationalsozialisten beantragten, das Gesetz erst nach
völliger Räumung des besetzten Gebietes und Aufhebung
der zwischen Frankreich und anderen Staaten bestehenden
Rüftungsabkommen in Kraft treten zu lassen.

Württemberg

Stuttgart, 6. Febr. Beratung des Fideikom-
missgesetzes. Der Rechtsausschuss des Landtags begann
gestern mit der Beratung des Entwurfs eines Gesetzes über
die Auflösung der Fideikommisse. Berichterstatter
ist der Abg. Bötz (SPD). Er erläuterte zunächst den
Begriff der Fideikommiss, sowie die Art der Nutzung und
bespricht dann die verfassungsmäßige Grundlage. Art. 1
wird nach dem Regierungsentwurf angenommen. Bei Art. 2
betont Justizminister Beyerle, daß die Auflösung
reichsgesetzlich vorgeschrieben sei. Bei formaler
Regelung sollte Einmütigkeit herrschen. Berichterstatter
Bötz erklärte, daß das Gesetz Anwendung finden soll, wenn
der größte Teil des Fideikommisses in Württemberg liegt.
Art. 2 wird angenommen. Zu Art. 3 beantragen die Abg.
Dr. Schumacher und Böhring folgende Entschlie-
ßung: Das Staatsministerium zu ersuchen, sobald feststellen zu lassen,
auf welcher Rechtsgrundlage die Fideikommiss-, Pfen-
der- und Stammgüter in Württemberg zustande gekommen sind.

Stuttgart, 6. Febr. Krankheitsstatistik. In der
4. Jahreswoche vom 20.—28. Januar wurden in Württem-
berg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen
übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 21
(tödlich 1), Kindbettfieber 3 (—), Tuberkulose der Lunge und
des Kehlkopfs sowie anderer Organe 11 (20), Scharlach 63 (—).

Erneute Rechtsverwahrung des Standesherrn. Hochadels-
fürst Maximilian von Wolfegg hat in der An-
gelegenheit des Fideikommissauflösungsentwurfs an den
Württemberg. Landtag folgendes Schreiben gelangen lassen: Schloß
Wolfegg, 4. Febr. 1929. An den Rechtsausschuss des Württ.
Landtags! In meinem Namen, im Namen der fürstlichen
Familie Waldburg-Wolfegg, des gesamten Reichserbtruch-
sessenhauses Waldburg und der zu den Wolfegger Resolutionen
und Protestationen stehenden deutschen Standesherrn lege ich
erneut Rechtsverwahrung ein gegen den
Württemberg. Fideikommissauflösungsentwurf.
Wenn Sie morgen die Beratungen über ihn be-
ginnen, so möge sie dabei der Geist leiten, der Ludwig Wind-
thorst befehle, als er am Dienstauftrag vor 60 Jahren im preussischen
Abgeordnetenthaus seine berühmte Bienenrede hielt
und auftrat, um seine Worte zu gebrauchen, „gegen Eigen-
macht in der Form des Gesetzes, gegen Kabinettsjustiz in
Befehlsgehalt“. Dann aber werden Sie den Befehlsentwurf
dem Staatsministerium zurückgeben müssen, nicht ad legem
ferendam, aber mit Windthorst sagend, daß Sie „überhaupt
nicht votieren können“, denn Recht muß Recht bleiben.
Maximilian Fürst von Wolfegg zu Wolfegg und Waldburg.

Vom Landtag. Der Steueraussschuß des neugewählten
Landtags trat heute zu seiner ersten Sitzung zusammen.
Diesem Ausschuss gehören 15 Abgeordnete an (4 Soz., 4 WP.,
3 Ztr., je 1 D., A.P., D.D., Chr. W.D.). Zum Vorsitzenden
wurde nach dem von den Fraktionen vereinbarten Turnus
der Abg. Hiller (SPD.) gewählt; zu seinem Stellvertreter
der Abg. Eins (Ztr.). Als Berichterstatter für die dem
Steueraussschuß überwiesenen Verhandlungsgegenstände

wurden die Abgeordneten Bod (Ztr.), Haacker (SPD.),
Böhring (Soz.) und Scheffold (Ztr.) bestellt.

Getreidechau in Reutlingen. Die Württ. Landwirtschafts-
kammer veranstaltete am 16. Februar im Lindachsaal in
Reutlingen eine Getreidechau für die Bezirke Reutlingen,
Lüdingen, Rottenburg, Urach und Münsingen. Die Schau
ist geöffnet von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.
Mittags 12 Uhr findet im gleichen Saal eine öffentliche
Versammlung statt, in der die Ergebnisse der Schau von
Oberlandwirtschaftsrat Dr. Weiß in einem Vortrag bespro-
chen werden. Anschließend an diesen Vortrag erfolgt die
Bekanntgabe der Preisträger.

Lehrungsprüfung landwirtschaftlicher Lehrlinge. Die
nächste Prüfung von landwirtschaftlichen Lehrlingen wird von
der Württ. Landwirtschaftskammer im Monat April oder
Anfang Mai d. J. abgehalten. Zur Prüfung kann jeder un-
besoldete landwirtschaftliche Lehrling nach Beendigung einer
mindestens zweijährigen praktischen Lehrzeit zugelassen
werden, sofern er das 17. Lebensjahr zurückgelegt hat. An-
meldungen sind bis zum 20. März bei der Württ. Landwirt-
schaftskammer Stuttgart, Marienstraße 33, einzureichen.

Todesfall. Am 3. Februar ist in Badnang Jagdführer
Wilhelm Bentler im Alter von 72 Jahren gestorben.
Viele Jahre war er Vorsitzender des Württ. Eisenbahner-
verbands. Er gehörte auch als Vertreter der Deutschnati-
onalen Volkspartei der verfassunggebenden Landesversam-
mlung an.

Neuer Straßenbahntarif. Mit Wirkung vom Samstag,
den 9. Februar, ab tritt ein neuer Straßenbahntarif für den
Bezirk der Stuttgarter Straßenbahnen in Kraft. Darnach
gelten Fahrpreise zu 15 Schilling für Fahrten bis zu 3 Teil-
strecken, Fahrpreise zu 20 Schilling für Fahrten bis zu 7 Teil-
strecken, Fahrpreise zu 30 Schilling für Fahrten bis zu 12 Teil-
strecken, Fahrpreise zu 40 Schilling für Fahrten von mehr
als 12 Teilstrecken. Der Fahrpreis für Kinder vom 4.—12. Lebensjahr (sowie
für Kinder unter 4 Jahren, wenn sie nicht auf den Schoß
genommen werden) beträgt 10 Schilling. Bei den Wochenkarten
wird aus steuerlichen Gründen nunmehr unterschieden zwi-
schen Arbeiter-Wochenkarten (steuerfrei) und Wochenkarten
für jedermann (versteuert). Die Preise der Monatskarten
bleiben unverändert. Für den Übergangsvorbehalt von der
Straßenbahn zur S-Bahn-Linie „A“ oder umgekehrt gilt ohne
Rückzicht auf die Fahrtdistanz der Einheitspreis von 40 Schilling.

Eine Seilbahn zum Waldfriedhof. Die Verkehrsverhält-
nisse zum Waldfriedhof sind, trotz dem Autobusverkehr dort-
hin, gänzlich unbefriedigend. Der Gemeinderat wird sich
deshalb in seiner nächsten Sitzung am 7. Februar mit der
Frage der Erstellung einer Seilbahn durch die Stuttgarter
Straßenbahn von Sübheim zum Waldfriedhof beschäftigen.

Vom Naturchutzpark in der Lüneburger Heide. Nach
langwierigen Verhandlungen ist es dem Vorstand des Ver-
eins Naturchutzpark e. V. (Sitz Stuttgart) gelungen, inmit-
ten des Parkgebietes der Lüneburger Heide den sog. „Eichhof“
zu Niederhaverbeck käuflich zu erwerben. Der Hof, um
1900 in Anlehnung an prächtige alte Buchen- und Eichen-
bestände durch den bremischen Kaufmann Kepen als Luxus-
gut begründet, ist rund 565 Morgen groß und rundet den
Vereinsbesitz in günstiger Weise ab.

Generalversammlung des Viehhändlervereins. In Ge-
genwart von Vertretern verschiedener Ministerien hielt der
Verein Württ. und hohenz. Viehhändler im Oberen Museum
seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Adolf
Kahn, betonte, daß der Druck der Öffentlichkeit in Rich-
tung auf Ausschaltung des legitimen Zwischenhandels ver-
stärkt worden sei, daß aber dieser Tendenz mit aller Energie
begegnet werden müsse. Der Vereinspräsident Dr. Kalkoff
sprach über Steuern und Viehhandel und verlangte, daß
das Straßensteuerrecht durch eine korrekte kaufmännische
Buchführung ersetzt werde. Die Tauschgeschäfte sollten von
der Umsatzsteuer freigehalten werden. Nach einem weiteren
Referat über Seuchfragen von Josef Herrmann sprach
nach K. Trenz über den Stuttgarter Vieh- und Schlacht-
hof.

Die schönsten Mäntel
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Er legte dar, daß vom Stuttgarter Großviehtrieb nur
0,7 v. H. nicht heimischer Herkunft seien. Die Erstellung
des neuen Käsemarkthalls komme einem dringenden Be-
dürfnis entgegen. Die vierjährige Abschlichtungsfrist sei vor-
 allem für die Donnerstagmärkte zu kurz.

Achtel auf eure Fastnachtsdekoration. Als warnendes
Beispiel diene für diejenigen, die ihre Lokale mit Papier-
dekoration versehen haben, daß in einer Wirtschaft der St.-
stadt ein Brand dadurch ausgebrochen ist, daß eine aus dem
Ofen herausfallende Flamme die ganze Papierdekoration
in Brand gesetzt hat.

Mit dem Auto gestürzt. Am Montag abend wurde
ein junger Schlosser aus Fellbach von einem Stuttgarter
Hotelgast beauftragt, dessen Kraftwagen in eine Garage nach
Fellbach zu verbringen. Der junge Mann ging mit dem
Wagen schlingelnd und wird seitdem gesucht.

Aus dem Lande

Schwieberdingen, DL, Ludwigsburg, 6. Febr. Schult-
heissenwahl. Bei der am Sonntag stattgefundenen
Wahl des Ortsvorstehers ist der bisherige Schultheiß Heer-
mann mit 592 von 645 Stimmen wiedergewählt worden.

Göndelbach, DL, Maulbronn, 6. Febr. Verkehrs-
fragen. Auf dem hiesigen Rathaus fand eine Versamm-
lung zur Beratung von Verkehrstragen statt. Beschlössen
wurde die Fortführung der Kreispostlinie Bretten-
Knuttingen—Maulbronn nach Schmie und
Lienzlingen. Ferner eine Verbindung von Göndelbach
mit der Oberamtsstadt Maulbronn. Dagegen kam keine
Einigkeit zustande bezüglich einer Linie Göndelbach—Hör-
heim mit Anschluß an die Linie Dachsenbach—Baihingen a. G.,
weil der Gemeinderat Hörheim es abgelehnt hat, die Stra-
ßenbaukosten zu übernehmen.

Bremelan DL, Münsingen, 6. Febr. Einen starken
Keiler erlegt. Im Jagdrevier Gumbeltingen gelang es
Christophus Kley, einen kapitalen Keiler im Gewicht
von über 2 Zentnern zur Strecke zu bringen.

Tübingen, 6. Febr. Straßennennung. Ober-
bürgermeister Scheffschlug vor, das neue Wohnsträßchen
zwischen der Albrechtsstraße und der Mollkestraße nach der
Dichterin Johde Kurz, die mit Tübingen eng verbunden ist,
zu benennen. Um einer Verwechslung mit der Hermann
Kurz-Straße vorzubeugen, wurde beschlossen, die neue
Wohnstrasse „Johdestrasse“ zu benennen.

Das städt. Wohnungsneubauprogramm
für 1929. Der Gemeinderat beschloß die Erstellung von
42 neuen Wohnungen mit einem Bauaufwand von 440 000
Mark in der Schaffhauerstraße. Es fehlen derzeit in Tü-
bingen noch 140 Wohnungen für die Wohnungsuchenden
aus der Einwohnergemeinschaft und 31 Wohnungen für die Reichs-
wehrangehörigen.

Zwerenberg, DL, Calw, 6. Febr. Ein weiblicher
Amtsdiener. Vom Jahr 1915 bis zum 1. Februar d. J.
war hier die nunmehr 80 J. a. Witwe des verstorbenen
Amtsdieners Blach, Elisabeth Blach, als Amtsdienerin
tätig. Nun ist sie in den Ruhestand getreten. Rüstig durch-
schritt sie noch bis in die letzten Tage das Dorf, mit jugend-
licher Munterkeit schwang sie die Ortschaften, und gerne stand
sie den Hausfrauen Rede und Antwort, um die amtlichen
Bekanntmachungen in gutes Schwäbisch zu überlesen.

Ulm, 6. Febr. Schwere Straßenbahnzusa-
menstoß. Gestern vormittag fuhr an der Kreuzungs-
stelle in der Wagnerstraße zwei Straßenbahnwagen mein-
ander, wobei beide Wagen stark beschädigt wurden. Durch
Glassplitter wurden einige Personen leicht und ein Kind
etwas schwerer verletzt. Der von Ulm kommende Wagen
kam mit seinen zwei Anhängern ins Schleifen und überfuhr
die Kreuzung, als der andere Wagen in die Kreuzung ein-
biegen wollte. Die Führerplätze beider Wagen wurden
eingedrückt.

Oberschaffner Schlander von Neu-Ulm wurde beim
Rangieren auf der Station Altenstadt bei Illertissen über-
fahren und ihm der linke Fuß oberhalb des Knies ab-
gefahren. Der Verunglückte hat bereits 40 Jahre Dienstzeit.

Steinweller, DL, Neresheim, 6. Febr. Beim Roden
von Auto überfahren. Zwei Knaben im Alter von
5½ Jahren überquerten mit ihrem Schlitten die Staats-
straße Neresheim—Heidenheim. Dabei wurden sie von dem
vorbeifahrenden Auto von Riehl, Neresheim, erfasst und
zur Seite geschleudert. Jedem wurde ein Fuß abgefahren.



22. Fortsetzung.

Von dem Ueberfall benommen und erschöpft sank Magda
in einen Sessel nieder. Bleich war ihr Gesicht, und ihre
Augen standen träumend in der Welt. Sie wollte sprechen, ihre
Lippen bewegten sich, aber kein Ton drang darüber. Mit
den alternden Händen griff sie nach ihrem Kleid, dann
stieß sie über ihren entblößten Hals und über ihr Gesicht.
Ein leuchtendes Nächeln des Triumphes glitt da über des
Fürstlichen Angesicht. Er rührte die Hände auf die Lehne des
Sessels, in dem Magda wie vernichtet lag, beugte sich über
sie und sagte leise:
„Ich werde um Sie, Frau Magda, weil ich Sie anbe-
te. Ich liebe Sie wie nichts in der Welt. Sie sind geschaffen,
die herrlichste Rolle in der großen Welt zu spielen. Was
weiß man hier von dem Wert einer Frau wie Sie! Der
kennt man nichts von der großen Welt. Sie gehören nicht
hierher. Woffen nicht zu einem Manne wie dieser Andree
einer ist. Ich bin reich. Alles liegt ich Ihnen zu Füßen.
Werden Sie mein?“
Magda blieb auch jetzt noch stumm. Aber wie ein be-
sitzendes Gift drangen des Fürstlichen Worte in ihr Herz.
Seine Leidenschaft war ihr neu, sie schlug sie in Fesseln.
Wagt, wie im wahligen Priezen hielt sie die Augen ge-
schlossen.

Da brachte des Fürstlichen Berührung sie zu sich.
Er hatte sich zu ihren Füßen geworfen; den Kopf an
ihre Knie gelehrt, wollte er seine Arme um ihren Leib
legen.
Da sprang sie hoch, und ehe der Fürst noch wusste,
was sie wollte, war sie zur Tür hinausgeeilt.
Ein paar Minuten später trat Lidy Senalfly zum Aus-
gehen angezogen ins Zimmer.
„Run?“

Der Fürst, bleich und vor Ueberraschung und Zorn außer
sich zeigte auf die Tür:
„Sie ist fort!“
Lidy Senalfly plagte lachend heraus:
„Das ist der ganze Erfolg! Habe ich Ihnen nicht

Selt genug gelassen? Besser konnte ich's doch gar nicht
arrangieren.“
„Ich gebe es auf, dieser Frau nachzulaufen.“ rief während
der Fürst. „Ein halbes Jahr lang beschäftigt mich nun
schon diese Magda. Wie dumm. Sie ist ein Schaf! Die
deutschen Frauen sind überhaupt langweilig. Ich reise ab!“
Frau Senalfly lachte noch mehr: „Sehen Sie, Sascha,
welch ein Windhund Sie sind. Weil meine schöne Freundin
nicht gleich beim ersten Ansturm in Ihre Arme sinkt,
schimpfen Sie sie ein Schaf und wollen die Filzte ins
Korn werfen... Wo wollen Sie übrigens hinretten?
Abitiera?“
Interessiert zog sie sich einen Sessel dicht zum Fürst-
chen, der in der Fensterliche Stand und mit stierenden, zer-
wühlten Blicken auf die Straße sah. Als er auf ihre Frage
nicht antwortete, zupfte sie wie spielend an seinem Ärmel
herum und sagte kofett:
„Das ist übrigens eine wundervolle Idee von Ihnen,
Sascha. Abitiera ist weißlich das einzige Mächtige in dieser
Brahmszeit. Nach dieser vielen Tanzerei sind wir auch
ein wenig müde. Da ist ja alles in schönster Ordnung.
Reisen wir also die sechs Wochen bis zum Osterfest nach
Nizza.“
Erstarrt und störrisch drehte der Fürst sich Frau
Senalfly zu: „Wir sagen Sie? Mit Ihnen soll ich
nach Nizza reisen?“
Schmachend sah Lidy in des Fürstlichen Gesicht, das noch
immer von der Leidenschaft, die er für Magda empfand,
gezeichnet war. Sie sagte leise und langsam, ihn unver-
wandt betrachtend:
„Ach, ich sehe ja, wie Sie mich verschöten. Leider bin
ich ja nicht Ihr Geschmack, Sascha?“
Eine Weile blieb es stumm und peinlich bekommen
zwischen den beiden. Als es Frau Senalfly endlich ein-
sah, daß der Fürst ihr keinerlei Antwort geben würde,
sprang sie auf und zwitscherte: „Nein, nein, Sascha, so
war das nicht gemeint, ich, mein Mann und... Frau
Andree werden nach Nizza gehen.“

XVI.

Am Banne jugendlicher Leidenschaft.

Sum ersten Male hatte es einen Zwist in Andrees Ehe
gegeben.
Mit selbstsam benebelten Sinnen und verwirrteten Ge-
sinnungen war Magda nach der Szene mit dem Fürstlichen heim-
gefahren; ihr Blut brannte, und ihr Derdacht lag flebete
in unregelmäßigen Schlägen. Etwas Unterjochendes hatte
sie ergriffen. Sie wußte nicht, was es war, bemühte sich

aber vergeblich ruhig zu werden.
Wenn sie sich des Fürstlichen erinnerte, ballte sie vor
Empörung und Zorn die Hände. Bald aber vergah sie, daß
sie liebte noch Zorn gegen ihn empfunden hatte; sie schloß
die Augen und verlor in eine Art Träumerei, die an-
dauerte, bis sie etwas von außen aus dieser Verunken-
heit riß.
Ein paar Tage vergingen so. Lidy, die Magda telefo-
nisch angerufen hatte, sagte sie, daß sie sich nicht wohl
befinde und einige Tage der Ruhe bedürfte.

Ein dunkles Gefühl ließ Magda fast der Wahrheit
nahe kommen, und oft war sie schon so weit, zu Lidy zu
geben und ihr auf den Kopf zuzusetzen, daß der Ueberfall
des Fürstlichen abgekartetes Spiel gewesen sei. Aber Zweifel
bestehen sich dann doch immer wieder ein. Lidy hatte ihr
Freundschaftsdienste erwiesen. Welchen Grund sollte sie zu
solchem Spiel haben? Immer hatte sie angenommen, daß
sich Lidy für den Fürstlichen interessierte. Sie erinnerte sich,
mit wie verlebten Blicken diese des Fürstlichen Gehalt ver-
folgt hatte. Drollig war dies Schmachten gewesen, und oft
hatte sie Lidy damit aufgezogen. Unwillkürlich mußte sie
bei dieser Erinnerung auflachen. Und dann dachte sie:
„Wein, du irrst dich doch. Lidy kann an dieser Sache nicht
beteiligt sein! Da blieb also nur eins übrig: Der Fürst
liebte sie wahrhaftig. Er liebte sie! Magda erschauerte wie
unter einem heißen Frost.“

Au die hadernde Unruhe ihres Herzens und den
schweren heißen Druck ihres Brustes hatte sie sich schnell
gewöhnt. Da ihr Mann gerade wieder nach seinen Gärten-
werken gereist war, hatte sie einsame Tage, die sie auch
ganz still für sich verlebte. Mit schwebelichten Empfindun-
gen verbrachte sie die Tage und halben Nächte. —

Am Abend des dritten Tages nach jenem Bescheid
mit dem Fürstlichen erwartete Magda ihren Mann von keiner
Reise zurück. Am Nachmittage war Lidy zu ihr gekommen.
Nicht so freudig und fröhlich als sonst war Magda
ihre entgegengeworfen. Ihr Wesen hatte sich in diesen Tagen
merklich gewandelt; sie schien sich wertvoller geworden zu
sein. In ihrer Stimme klang eine vollere Wärme; ein
neuer Unterton, der ansog und bezauberte und doch auch
anziehlich anmischte.

(Fortsetzung folgt.)

Neuen Abonnenten stellen wir auf Wunsch
den Anfang unseres Romanes kostenlos zur

Sinkt der Knaben trägt auch am Kopf erhebliche Verletzungen davon.

Blaubeuren, 6. Febr. Viel Segen. Im hiesigen Bezirkskrankenhaus genas eine Frau aus Hausen, hiesigen Oberamts, dreier gesunder und munterer Mädchen.

Weingarten, 6. Februar. Förderung des Wohnungsbaus. Der Gemeinderat beschloß zur Förderung des Wohnungsbaus im Jahr 1929 1. die Abgabe von verbilligtem Baugelände an hiesige Wohnungsberechtigte; 2. Übernahme der Ausfallbürgschaft der Wohnungskreditanstalt gegenüber.

Leitnang, 6. Febr. Die diamantene Hochzeit wird am Donnerstag der frühere Kaiser Mathias Wierath (Gemeinde Lannau) und seine Frau Agathe, geb. Mayer, begehen können. Ersterer ist in Rot a. d. Rot am 24. August 1838 geboren, also 90 1/2 Jahre alt. Letztere erblickte in Hochdorf W. Waldsee am 14. Dezember 1843 das Licht der Welt, ist also „erst“ 85 Jahre alt. Beide sind noch rüstig, sie pilgern jeden Sonntag und, wenn es das Wetter erlaubt, auch Wochentags zur Kirche, und der Cheemann studiert noch mit Interesse ohne Brille die Zeitung.

Lindau, 6. Febr. Tot am Steuer. In Hergensweiler wollte der Sohn des Schmiedmeisters Franz Fuchs den Lastwagen seines Vaters in der Autobahn der Bahnhofswirtschaft an seinen Platz fahren. Zwei Metzgerburchen, die ebenfalls in der Halle zu tun hatten, ließen das Schloß der Hallentür zuspringen, so daß alle drei eingesperrt waren, da sich die Tür von innen nicht öffnen ließ. Durch die austretenden Gase des laufenden Motors wurden die drei Leute betäubt, und erst nach sechs Stunden konnten sich die zwei Metzgerburchen durch das Fenster retten, während Franz Fuchs tot am Steuer lag.

Teiberg i. Schwarzwald, 6. Febr. Die „vergletscherten“ Wasserfälle. Der 170 Meter hohe Absturz der Gutach, der die Teiberger Wasserfälle bildet, ist bis auf schmale Rinnsale zu einem vollkommenen Eisgebilde geworden, das über die ganze Höhe und Breite der Schlucht gewachsen ist. Unter diesem Eispanzer schleicht das Wasser in die Tiefe. Wunderbare Eisgrotten sind entstanden. Man hat diese seltene Gelegenheit benutzt, um die im Eis erstarrten Wasserfälle zu filmen.

Heidenheim, 6. Febr. Das Wahlergebnis der Handelskammer. Die endgültige Festlegung des Wahlergebnisses bei der Handelskammer Heidenheim hatte folgendes Ergebnis: Als gewählt wurden festgestellt: 1. Fabrikant Dr. Hermann Boith-Heidenheim, 2. Kaufmann Adolf Raichle-Heidenheim, 3. Fabrikant Dr. Otto Hähule-Oelgen; 4. Kaufmann Paul Kempf-Alten, 5. Fabrikant Dr. Karl Boß-Gmünd, 6. Kaufmann Josef Baumgärtner-Elwangen, 7. Kommerzienrat Hermann Erhard-Gmünd, 8. Fabrikant Ernst Kutt-Gmünd.

Württembergische Landwirtschaftskammer

Stuttgart, 6. Februar.

Der Vorstand der Württ. Landwirtschaftskammer hielt am 4. Februar in Stuttgart eine Sitzung ab. Es wurden folgende Entscheidungen gefaßt:

1. **Umsatzsteuererlässe.** Wegen die vom Landesfinanzamt festgesetzten Umsatzsteuererlässe für 1929 protestiert die Landwirtschaftskammer aufs energischste. Bei der bestehenden Abzinsung und den niederen Preisen sind die Umsätze durchweg niedriger als früher, so daß eher eine Herabsetzung als eine Erhöhung in Frage kommen kann.

2. **Baulandbewertung.** Die Finanzämter ziehen den Kreis der Grundstücke, die in absehbarer Zeit überbaut werden, außerordentlich weit und betrachten Parzellen als Bauland, die vielleicht nie oder erst in Jahrzehnten überbaut werden. Die Landwirtschaftskammer legt gegen diese ungerechte Bewertung Verwahrung ein und ersucht das Landesfinanzamt, die Finanzämter anzuweisen, daß in dieser Frage den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen ist.

3. **Branntweinmonopolgesetz.** Der Vorstand der Landwirtschaftskammer bedauert, daß die Novelle zum Branntweinmonopolgesetz sich fast ausschließlich gegen die Klein- und Abfindungsbrenner richtet und deren Existenz ernstlich bedroht. Er bittet die württ. Regierung dringend, sich mit allem Nachdruck für die Erhaltung dieser Betriebe und ihre Rechte einzusetzen und wenn möglich, ein enges Zusammenarbeiten der süddeutschen Regierungen in die Wege zu leiten.

Während der Landw. Woche vom 28. Februar bis 3. März wird die Württ. Landwirtschaftskammer einen Vortragstag am Samstag, den 2. März, um 10 Uhr abhalten. Es werden sprechen: Dr. Schindler vom Deutschen Landwirtschaftsrat Berlin über das Abzinsungsproblem in der Landwirtschaft und Prof. Dr. Münzinger-Hohenheim über Bauernarbeit, Bauernohn und Bauernnot. Diese Thematik dürften unsere Landwirte gerade in der jetzigen Zeit interessieren. Mittags 12 Uhr findet eine Eberversteigerung des weihen, veredelten Land Schweins im Schlachthof statt. Außerdem werden noch verschiedene, der Landwirtschaftskammer angeschlossene Vereine ihre Versammlungen im Rahmen der Landw. Woche abhalten. Bei der angestrebten Einführung einer bayrisch-württembergischen Buttermarke hat sich während der Verhandlungen gezeigt, daß seitens des bayrischen Staats erhebliche Bedenken bestehen. Um endlich in dieser Angelegenheit vorwärts zu kommen, wird Württemberg von sich aus raschmöglichst die Butterprüfungen einleiten und eine Buttermarke einführen. Ob und inwieweit ein Zusammengehen mit Bayern möglich ist, bleibt späterer Vereinbarung vorbehalten. Zum Schluß wurde noch eine Reihe aufsender Angelegenheiten erledigt.

Fideikommissgesetz

Abg. Liebig (Chr. W.) stellte zu Art. 3 folgenden Antrag: Das Fideikommissvermögen geht 12 Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes in das freie Vermögen des gegenwärtigen Inhabers über. Fällt der gegenwärtige Inhaber schon früher fort, so geht mit seinem Wegfall das Fideikommissvermögen auf den nach der bisherigen Sachung berechtigten Anwärter über und wird in dessen Hand freies Vermögen. Der Berichterstatter Dr. Oßz hat gegen diesen Antrag ernste Bedenken. Ein sozialdemokratischer Redner spricht für den Antrag Liebig. Justizminister Dr. Beyerle erklärt, daß es der Regierung unmögliche Schwierigkeiten stellen würde. Der Antrag Liebig wird abgelehnt. Ebenso der Antrag Dr. Schumacher-Göhring (Soz.): Die Fideikommissvermögen werden mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Das gesamte Vermögen geht gegen angemessene Entschädigung in das Eigentum des Staates über. Der Art. 3 des Regierungsentwurfs wurde dann mit 4 Ja und 5 Nein abgelehnt. Der Vorsitzende bedauert diese Abstimmung und sieht sich genötigt, die Beratungen bis auf weiteres abzubrechen.

Einen Kursus für die Betriebsratsvorsitzenden der Land- und Forstwirtschaft von 2 Tagen veranstaltete am 2. und 3. Februar in Stuttgart die Gauleitung des Deutschen Landarbeiter-Verbandes für das Gaugebiet (Württemberg, Baden und Hohenzollern). 56 Betriebsratsvorsitzende nahmen daran teil. Gauleiter Harder sprach einleitend die Eröffnung sein Bedauern darüber aus, daß die Württ. Forstdirektion sich so wenig für die Aufklärung der Betriebsräte interessiere und den Antrag, einen Referenten zu dem Kursus zu entsenden, ablehnte. In anerkennenswerter Weise habe dagegen die Forstabteilung des Badischen Finanzministeriums bei ähnlichen Veranstaltungen in Baden immer einen Referenten zur Verfügung gestellt. Zu dem Kursus selbst wurden Referate gehalten von Ministerialrat Faas-Berlin über „Gegenwärtiger Stand der Maschinenanwendung in der Land- und Forstwirtschaft“ und von Regierungsrat Fette-Stuttgart über „Unfallverhütung in der Land- und Forstwirtschaft“. Einleitend sprach Ministerialrat Faas seine Bewunderung über die Einstellung der Forstdirektion aus mit der Feststellung, daß ihn sein Chef, der Reichsernährungsminister ausdrücklich dazu ermächtigt habe, in dem Kurs einen Vortrag zu halten. Beide Referate, die für die Kurs Teilnehmer sehr belehrend waren, wurden mit großem Interesse verfolgt. Anschließend wurden dann die Aufgaben der Betriebsräte in praktischer Weise vorgeführt und behandelt. Die Kursteilnehmer wurden auch aufgefordert, während der Reichsunfallverhütungswoche (N. U. Wo.), die vom 24. Februar bis 3. März 1929 stattfindet, sich in den Dienst der Sache zu stellen und helfen, die arbeitende Landbevölkerung für einen erfolgreichen Kampf gegen die Unfallgefahren zu interessieren. Eine kurze Aussprache fand am Schluß des Kurses noch über die Sonderfürsorge bei berufsunfähiger Arbeitslosigkeit statt. Folgende Resolution fand einstimmige Annahme: Die am 2. und 3. Februar 1929 in Stuttgart versammelten Betriebsräte der Land- und Forstwirtschaft nehmen mit Befremden davon Kenntnis, daß durch Verfügung des Landesarbeitsamtes die in der Forstwirtschaft Beschäftigten in der Zeit vom 1. XII. bis 28. II. als berufsunfähig arbeitslos erklärt werden. Diese Zeit ist die Hauptarbeitsperiode in der Holzhauerei. Für die ständige Holzhauferei gibt es in dieser Zeit nur eine Arbeitslosigkeit der abnorm strengem Winter und kommt somit für eine berufsunfähige Arbeitslosigkeit nicht in Frage. Die versammelten Betriebsräte protestieren daher gegen die Verfügung des Landesarbeitsamtes und beantragen alsbaldige Aufhebung desselben.

Lokales.

Wildbad, den 7. Februar 1929.

Gasrohrbruch. Seit einigen Tagen macht sich in der oberen Böhnerstraße und im Haus Carola starker Gasgeruch bemerkbar, der offenbar auf einen Rohrbruch der Hauptleitung zurückzuführen ist. Das Gaswerk ist bereits bemüht, den Schaden aufzusuchen und zu beheben. Die Arbeiten sind durch den starken Frost und das sich immer wieder entzündende Gas sehr erschwert.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Hünefeld †. Der berühmte Flieger Freiherr v. Hünefeld ist am 5. Februar nach einer Magen- und Darmoperation im Westanatorium in Berlin gestorben. Hünefeld hat bekanntlich den Flug Köhls, den ersten nördlichen Ost-Westflug über das Atlantische Meer, mitgemacht und weiterhin den Flug nach Japan ausgeführt.

Ernst Günther Frhr. v. Hünefeld ist am 1. Mai 1892 in Königsberg (Ostpr.) als Sohn eines Offiziers geboren, er hat also nur ein Alter von noch nicht 37 Jahren erreicht. Trotz seines schwächlichen Körpers stellte er sich 1914 als Kriegsfreiwilliger, wurde aber nicht angenommen. Er ging aber als freiwilliger Motorradfahrer beim Stab der Marine-Division in Flondern mit hinaus und wurde durch einen Schrapnellstich schwer verwundet. Nach seiner Genesung wurde er wiederholt mit diplomatischen Aufträgen in der Türkei, Bulgarien und in Holland betraut. Seit 1923 war er Direktor der Werbeabteilung des Norddeutschen Pfand in Bremen. Hünefeld war ein Mann von stattlichem Wuchs, der ihn die körperlichen Hemmungen und die größten Strapazen überwinden ließ.

Hindenburgs Beileid an die Mutter Hünefelds. Der Reichspräsident v. Hindenburg hat an die Mutter des verstorbenen Ozeanfliegers von Hünefeld nachstehendes Beileidstelegramm gerichtet: „Sehr geehrte gnädige Frau! An dem schweren Verlust, der Sie durch den so unerwarteten Tod Ihres Sohns getroffen hat, nehme ich aufrichtigen Anteil. Ich bitte Sie und Ihre Familie, den Ausdruck meines herzlichen Beileids und die Versicherung entgegenzunehmen, daß ich dem Verstorbenen, dessen Name in der Geschichte der deutschen Luftfahrt weiterleben wird, ein ehrendes Gedenken bewahren werde. Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung bin ich Ihr ergebener (gez.) von Hindenburg.“

Die Königinmutter von Spanien †. Die Königinmutter Maria Christina ist am 5. Februar in Madrid im Alter von 70 Jahren gestorben. Maria Christina, eine Tochter des Erzherzogs Karl Ferdinand von Oesterreich, vermählte sich 1879 mit König Alfons XII. und führte nach dessen Tod von 1885 bis 1902 die Regentschaft.

Der angebliche Bilderverkauf. Die preussische Regierung teilt mit, daß die aus Holland stammende Nachricht von dem Verkauf des berühmten Watteau-Bildes „Die Abfahrt nach Cythera“ nach England oder Amerika eine reine Erfindung sei. Gelegenheitlich der finanziellen Auseinandersetzung des preuß. Staats mit dem Königshaus habe der Staat von den zwölf im Besitz der Hohenzollern befindlichen Watteau-Bildern neun erworben, darunter die „Abfahrt nach Cythera“. Das hängt in den historischen Wohnräumen des Schlosses in Berlin und ist der öffentlichen Besichtigung zugänglich.

57 Grad Kälte. Aus Rostau werden vom 5. Februar 37, aus Sibirien 40 und von Manbator in der Mongolei gar 57 Grad Kälte gemeldet.

In Ost-Oberschlesien sind 8 Menschen der Kälte zum Opfer gefallen.

Die eingeschneiten Expreßzüge zwischen Konstantinopel und Adrianopel waren am 5. Februar abends noch nicht befreit. Die Einwohner eines türkischen Dorfs retteten das

Personal und die Reisenden eines der beiden Züge. Die Schneestürme haben erneut eingesetzt.

Der ganze Luftverkehr in Holland ist wegen Nebels eingestellt worden.

In der Tschechoslowakei wurde der Eisenbahnverkehr wieder in vollem Umfang aufgenommen. Die im Abschnitt Brerau-Petrowitz festliegenden 50 Güterzüge nach Oesterreich werden in den nächsten Tagen abgefertigt.

Rom hatte am 5. Februar eine Kälte von 7 Grad. In Spezia sind 3 Menschen erfroren.

Auf der Eisscholle abgetrieben. In der Nähe der Hochfelder Rheinbrücke wagten sich zwei 15 und 17 Jahre alte Oberrealschüler aus Rheinhausen etwas weit auf das Rheineis hinaus. Plötzlich löste sich ein großes Stück Eis ab und trieb mit den Jungen rheinabwärts. Wegen der schmalen Fahrinne konnte aber auf ihre Hilfe keine Hilfe zum Rettung herankommen. So trieben sie eine Stunde lang auf der Eisscholle, bis es ihnen gelang, das Drahtseil eines vor Anker liegenden Schiffs zu erfassen und sich an demselben in Sicherheit zu bringen.

Schiffszusammenstoß. Der englische Frachtdampfer „Manchester Commerce“ ist im Nebel in der Nähe des Eddystone-Leuchturms im Kanal mit einem unbekanntem Fahrzeug zusammengefahren, das, wie befürchtet wird, mit der Beladung gesunken ist.

August Halm †. Der bekannte schwäbische Musikschriftsteller und Komponist August Halm ist in Soalfeld (Württemberg) im Alter von 59 Jahren gestorben. Er war als Lehrer in dem Landerziehungsheim Haubinda, dann bis zum vorigen Jahr in der Freien Schulgemeinde in Wickersdorf tätig. Sein erstes Buch war das „Von zwei Kulturen der Musik (Sonate und Fuge)“, mit dem er eine ganz neue Art moderner Musikpsychologie und eine Erneuerung des Formwillens bekundete. Seine Musikbetrachtung erledigte die alte romantische Musikführerrolle und bahnte eine neue Ästhetik an. Sein Werk über die Brucknersche Sinfonie, das freilich in der Aburteilung des Weethovenischen Subjektivismus zunächst befremdete, baute diese Ästhetik weiter aus. Auch eine Harmonielehre und eine Klavierschule Halms sind bekannt geworden. In seinen Kompositionen, vor allem einer Sinfonie für Streichorchester und einem Klavierkonzert, suchte er an Ausdruck und Form altklassischer Musik anzuknüpfen. Halm war ein eigener Kopf, um den sich eine zwar kleine, aber begeisterte Gemeinde bildete.

Der deutschböhmische Dichter Hugo Salus, ein erfolgreicher Lyriker, ist in Prag, wo er seit 1895 als Arzt tätig war, im 63. Lebensjahr gestorben.

Merkwürdige Lichterscheinungen. Aus Rentjawi wird gemeldet, daß man auf Island, besonders an der Fagabucht und an der Südwestküste Islands merkwürdige Lichterscheinungen beobachtet habe. Hoch in der Luft bemerkte man eine stark leuchtende Kugel von hellroter Farbe. Die Kugel wurde dann dunkelrot, dann blau und später weiß. Sie hat die Richtung nach Norden. Ihre Geschwindigkeit war nicht besonders groß. Die Kugel wurde mehrfach volle zehn Minuten beobachtet. Sie wechselte immer die Farbe in der gleichen Reihenfolge.

Tafavia abgebrannt. In voriger Woche sind mehrere hundert Häuser der Griechenvorstadt Tafavia in Konstantinopel abgebrannt. Ein weiteres Griechennest in Konstantinopel weniger, das fast zwei Jahrzehnte die größte griechische Stadt gewesen ist. Als die Türken 1453 Konstantinopel eroberten, ließen sie die Griechen, die bis heute fast ausschließlich Händler sind, am Goldenen Horn. Erst jetzt unter Kemal Pascha, dem Mann der Arbeit, hat sich das gründlich geändert. Der im Friedensvertrag von Loulanne vereinbarte Austausch von Türken in Griechenland gegen Griechen in der Türkei wurde streng durchgeführt. In der kleinasiatischen Türkei gibt es keine Griechen mehr, in Konstantinopel, wo den vor 1918 angesehene und ordnungsmäßig eingetragenen Griechen der Aufenthalt ockstaltet ist, leben deren noch etwa 80 000 in den vier Vorstädten Bilkidere, Therapia, Tafavia und Neadort.

Zwei junge Mädchen unter Nordverdacht verhaftet. In Berlin-Neukölln wurde in der Sonntagnacht der Arbeiter Artur Reismann, aus mehreren Stichwunden blutend, bewußtlos aufgefunden. Die Ermittlungen nach den Tätern führten zu dem Ergebnis, daß Reismann das Opfer eines Ueberfalls zweier junger Mädchen, der 17jährigen Elfe Reumann und der 18jährigen Käthe Edloff, geworden ist. Die Mädchen sind festgenommen worden. Reismann hat Verletzungen davongetragen, von denen einer 18 Jm., ein anderer 12 Jm. tief ist. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Ein falscher Rabbine festgenommen. In Warschau wurde der angebliche Rabbiner Dr. Oskar Pappo in dem Augenblick festgenommen, als er zahlreiche Werke der Breslauer Staatsbibliothek, aus denen er die Eigentumsmerkmale entfernt hatte, zu verkaufen suchte. Die Durchsuchung seiner Wohnung und Beschlagnahme zweier bei einem Spediteur lagernder Kisten führte zu der Feststellung, daß der festgenommene der von zahlreichen Behörden schriftlich gesuchte Rokelen, geboren am 18. September 1900 in Nikolsburg (Tschechoslowakei), ist. Notieren führte zahlreiche gefälschte Rabbinderdiplome der Rabbinerstraße 1 in Amsterdam in seinem Gepäck. Er hatte zuletzt als Prediger der jüdischen Gemeinde in Rosenburg (Oberschlesien) amtiert.

Das Varmat-Urteil. Die schriftliche Ausfertigung des im April v. J. nach fünfjähriger jährlicher Verhandlung gefällten Urteils im Varmatprozeß ist nahezu vollendet. Die mit seiner Abfassung betrauten Richter, Landgerichtsdirektor Reumann und Landgerichtsrat Rosemann waren zu Weihnachten auf Seite 400 angelangt, so daß das fertige Urteilstück des Urteils kaum allzusehr hinter der zweibändigen Anklagechrift zurückstehen wird. Es wird ebenfalls in gedruckter Form den Beteiligten übermittelt werden, und zwar nur denen, die Rechtsmittel eingelegt haben. — Die beiden Varmats sitzen verurteilt in Holland und denken gar nicht daran, die Monate Gefängnis in dem undankbaren Deutschland abzusingen.

Messerstecherei und Lynchjustiz. In Waldorf (bei Wiesloch) kam es nach einem Maskenball zwischen einigen jugendlichen Burchen zu einer Messerstecherei. Der beteiligte Hans Schwarz verletzte dem Pächter der Wirtschaft zur Platz, Otto Becker, einen tiefen Seitenstich, der starken Blutverlust zur Folge hatte. Sehr gefährlich wurde Edmund Riegel am Unterleib verletzt. Als die Umstehenden den Messerhelden derart wüten sahen, drangen sie auf ihn ein und übten eine Art Lynchjustiz an ihm aus. Mit schweren Körperverletzungen wurde er später heimgeführt, um am anderen Morgen dem Amtsgefängnis Wiesloch zugeführt zu werden.

Wieder ein Bankrott in Berlin. Die Bank Reichsbach u. Co. in Berlin hat ihre Zahlungen eingestellt.

Explosion bei einer Prozession. Aus Rom wird gemeldet: In Catania flogen bei einer Prozession zu Ehren der heil. Agathe Funken eines Böllerschusses in eine Pulverkiste. Durch die Explosion wurden 25 Personen verletzt, darunter mehrere lebensgefährlich.

Großfeuer. Im Stadtteil Bronx von New York ist das 25 Zimmer umfassende Wohnhaus des Händlers Mary vollständig abgebrannt. Mit dem Gebäude sollen wertvolle Teppiche und ein Rembrandtbild vernichtet worden sein.

Troßki auf dem Wege nach Berlin? Aus Konstantinopel wird gemeldet, der russische Bolschewistenführer Troßki, der von der Moskauer Regierung aus Russland ausgewiesen wurde, beabsichtige sich in Berlin niederzulassen.

Eine Spur der Bankendiebstahl? Die Kriminalpolizei in Berlin hat den Pförtner der Diskontobank-Zweigstelle und seine Frau festgenommen, nachdem sie sich in einem Verhör in Widersprüche verwickelt hatten.

Unterfischung. Der 28jährige Kassaverwalter der Feuerversicherungsgesellschaft „Rheinland“ in Berlin, Kunder, wurde wegen Unterfischung von etwa 50 000 Mark verhaftet.

Ein 18jähriger Mensch aus Warschau namens Kasimir Czys stahl aus dem polnischen Konsulat in Berlin einen wertvollen Pelzmantel und stolzierte mit dem Mantel in der berühmten „Immerstr.“-Gegend um den Schlesischen Bahnhof umher. Dort konnte er verhaftet werden. Dabei wurde festgestellt, daß sich Czys unerlaubt in Deutschland aufhält und trotzdem seit 15. Januar in Berlin Arbeitslosensunterstützung bezieht.

Eine Rabenmutter. Das Schwurgericht hat die 24 J. alte, Köchin Christiane Rehwald von Mainz, zuletzt in Jüfinghausen, wegen Kindstötung zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Sie hatte ihr neugeborenes Kind in rohester Weise getötet.

Eine französische Korporalschaft durch Oxydgas vergiftet. In Rülhausen (Elsass) wurde in der Nacht zum 6. Februar eine Korporalschaft der Garnison durch ausströmende Gase eines Ofens, dessen Ableitungsrohr undicht geworden war, vergiftet. Ein Soldat war am Morgen bereits tot, vier wurden bewußtlos aufgefunden.

verschwinde. Nur die Darré in Großgattach in Württemberg wird vorläufig noch in Betrieb bleiben, außerdem die Darrén im benachbarten badischen Gebiet Eppingen und Bretten.

Die Firma Grand setzt den Preis für Zichorien um 20 Pfg. je Doppelzentner gegenüber dem Vorjahr herab, die Pflanzler in Großgattach und Umgebung erhalten also für lange Wurzeln 4 Mk. für kurze 3.60 Mk.

Der Kupferpreis steigt weiter. Das Kupferkarott hat mit Wirkung ab 6. Februar seinen Eis-Preis erneut von 17.50 Cents auf 17.75 Cents erhöht.

Lohnkürzung in der rheinischen Webindustrie? Unter Hinweis auf den schlechten Geschäftsgang hat der Arbeitgeberverband der rheinischen Webindustrie im gegenwärtigen Lohnstreit die Arbeitsverträge ab 18. Februar gekündigt und neue Verträge mit folgender Lohnänderung vorgeschlagen: Die Löhne der männlichen und weiblichen Arbeiter werden um 8,5 v. H. gekürzt, jedoch mit der Maßgabe, daß für männliche Arbeiter ein Mindestlohn von 63 Pfennig und für weibliche von 48 Pfennig für die Stunde gesichert wird. Der Fünftelherauschub der Gewerkschaften ist zusammengetreten, um zu dieser neuen Verschärfung im Lohnstreit Stellung zu nehmen.

Straßenbahnstreik in Leipzig. Ein Lohnstreit bei der Leipziger Straßenbahn hat sich verschärft. Die Direktion hat wegen des Streiks der technischen Arbeiter den Betrieb ganz einstellen müssen. Darauf ist auch das Fahrpersonal in den Ausstand getreten.

Stuttgarter Börse, 6. Febr. Auf die gestrige schwächere Frankfurter Abendbörse eröffnete auch der heutige Verkehr mit schwacher Tendenz. Die sich ergebenden Schwierigkeiten bei den Koalitionsverhandlungen veranlaßte die Spekulation zur Zurückhaltung und die Börse schloß unsicher. Rentenwerte meist unverändert.

Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Stuttgart, 6. Febr. Industrie- und Handelsbörse. An der heutigen Industrie- und Handelsbörse notierten von Baumwoll-Garnen in Dollar-Cents bzw. Reichsmark: Engl. Troffel, Worp. und Bincops Nr. 20 69-71 bzw. 2.90-2.98, Nr. 30 80 bis 82 bzw. 3.36-3.44, Nr. 36 82-84 bzw. 3.44-3.53, Bincops Nr. 42 85-87 bzw. 3.57-3.65 d. Kg.; von Baumwoll-Geweben in Dollar-Cents zw. Reichspfennig: Cretonnes 12 1/2-12 3/4, 51.4-53.5, Renforces 10 1/2-11 1/2 bzw. 45.1-47.2, glatte Cattune oder Croisses 9 1/2-9 3/4 bzw. 38.8-40.9 d. Meter. Nächste Börse: Mittwoch, 20. Februar.

Frankfurter Getreidebörse, 6. Febr. Weizen 23.5-23.75, Roggen 23.5, Sommergerste 24.5-24.75, Hafer inf. 24-24.25, Mais Wied 23.5-23.75, Weizenmehl südd. Spez. 0 33.25-34.25, dto. niederh. 33-33.75, Roggenmehl 31-31.5, Weizenkleie 14.25, Roggenkleie 15. Haltung: ruhig.

Allgäuer Butter- und Käse-Börse Kempten, 6. Febr. Vorkeller-Butter 164-170, Verkauf unverändert; Weichkäse 20 v. H. Fettgehalt (grüne Ware) 27-30, Verkauf normal; Allgäuer Emmentaler 45 v. H. Fettgehalt 100-112, Verkauf unverändert.

Magdeburger Zuckerbörse vom 6. Febr. Innerhalb 10 Tagen - Februar 25.40. Haltung: still.

Württembergische Eisen- und Stahlwerke, 6. Febr. Feinsilber Grundpreis: 78.60, dto. in Körnern: 77.60 G., 78.60 B., Feingold: 2600 G., 2614 B., Ausfuhr-Platin: 8.- G., 9.- B.

Bremen, 6. Febr. Baumw. Widdl. Univ. Stand. loco 20.77.

Märkte

Ulmer Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 4 Ochsen, 10 Färren, 15 Kühe, 7 Kälber, 108 Rinder, 218 Schweine. Preise: Ochsen 1. 44-48, Färren 1. 38-40, 2. 34-35, Kühe 2. 28-32, 3. 16-26, Rinder 1. 46-48, 2. 42-44, Kälber 1. 62-64, 2. 58-60, Schweine 1. 72-74, 2. 66-70, 3. 62-64, Marktverlauf: Rinder und Großvieh geräumt; Schweine Ueberstand.

Heilbronneer Schlachtviehmarkt. Zufuhr: 79 Jungkinder, 12 Kühe, 90 Kälber, 206 Schweine. Preise: Jungkinder 1. 51-53, 2. 46-48, Kühe 1. 29-33, 2. 23-26, 3. 17-20, Kälber 1. 70 bis 72, 2. 64-67, Schweine 1. 80-82, 2. 74-77, 3. Marktverlauf: ruhig verkauft.

Pforzheimer Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 10 Ochsen, 15 Kühe, 45 Kälber, 18 Färren, 14 Rinder, 452 Schweine. Preise: Ochsen 1. 51-53, 2. 46-50, Färren 1. 49, 2. und 3. 47-44, Kühe 2. und 3. 38-28, Rinder 1. 52-54, 2. 47-50, Schweine 1. 76-78, 2. und 3. 76, 4. 71-73, 7. 64-68, Marktverlauf: Großvieh langsam, Schweine mäßig belebt.

Viehpreise. Gmünd: Färren 255-470, Ochsen 780-900, Stiere 425-530, Kühe 270-470, Rinder 120-640. - Ochsenhausen: Großvieh 420 - Bullen: Färren 10 Monate alt 850, Aufschänge 460, trächtige Kühe 480-600, Wurfbübe 220-280, Kälbinen 470-680, Jungvieh einviertel bis einhalbjährig 145-183, dreiviertel bis einjährig 210-320, 4.

Schweinepreise. Gmünd: Saugschweine 20-45. - Ochsenhausen: Milchschweine 32-40. - Riedlingen: Mutterchweine 220-240, Milchschweine 26-34. - Schweningen: Milchschweine 32. - Bullingen: Milchschweine 32-38, 4. d. St.

Fruchtpreise. Kassen: Weizen 12-12.50, Weizen 11, Roggen 10.50-11.80, Gerste 11.80-12.20, Hafer 10.80-11.50. - Heidenheim: Kernen: 11.30-12.40, Weizen 11.20, Hafer 10.60. - Nödlingen: Weizen 11.50-11.60, Roggen 10.60-10.70, Gerste 11.60 bis 11.80, Hafer 11.20-11.80. - Lentlich: Roggen 11.20-12, Gerste 11-12.50, Hafer 12.30. - Riedlingen: Gerste 11.20-11.60, Hafer 11.70. - Heud: Dinkel 9.50-9.60, Gerste 11.20-11.70, Hafer 11.50-12, Weizen 12.50, Roggen 11-11.50, 4. d. Jtr.

Pforzheimer Pferdemarkt. Zutrieb: 110 Pferde, darunter 1 Fohlen. Preise: Schlachtpferde 50-100, leichte Pferde 100-400, mittlere 450-800, schwere Arbeitspferde 900-1300, 4.

Württ. Schichtholzverkäufe. Bei stauil. Verkäufen erteilt das Forstamt Maulbronn für 16 Km. Eichenrudel 21.50, 4 pro Km.; das Forstamt Vödingen für 68 Km. Färren- und Lärchenruder 14.10, 4; die Oberförsterei Sternensfeld für 27 Km. Eichenrudel 25.35, 4; das Forstamt Göggingen für 43 Km. Färren- und Lärchenrudel und -roller 16.50 und 17.50, 4; das Forstamt Murrhardt für 188 Km. Fichten- und Tannenpapierholz (2 Meter lang) und zwar 1. Kl. 15, 2. Kl. 13.52, 3. Kl. 12.51, 4 pro Km. oder durchschnittlich 118 v. H. der Landesgrundpreise; die Oberförsterei Kapfenburg-West für 20 Km. Rotbuchenrudel und -roller 21.75 und 22.25, 4; das Forstamt Vödingen für 19 Km. Weichbuchenroller 16.08, 4; das Forstamt Volheim für 93 Km. Rotbuchenpflaster und 62 Km. Rotbuchenbüchsenruder 24.58 und 21.97, 4; das Forstamt Schorndorf für 31 Km. Färren- und Lärchenrudel 12.50, 4; das Forstamt Geradstetten für 18 Km. dergleichen 14.45, 4; das Forstamt Adelberg für 19 Km. Rotbuchenpflaster 26.60, 4; das Forstamt Hoheneggen für 22 Km. Färrenrudel 12.40, 4; das Forstamt Waldenbuch für 12 Km. Rotbuchenpflaster 30.33, 4 und für 36 Km. Eichenpflaster und -roller 30 und 15.90, 4; das Forstamt Hohenheim für 14 Km. Rotbuchenrudel 26.78, 4; das Forstamt Murrhardt für 16 Km. Eichenpflaster 35.81, 4 und für 41 Km. Färren- und Lärchenrudel 12.97, 4; das Forstamt Weidenhausen für 21 Km. Weichbuchenrudel und -roller 20 und 16.20, 4.

Stuttgart, 6. Febr. Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus Bayern. Die polizeiliche Beobachtung für Wiederkäuer und Schweine aus dem bayerischen Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg ist auf 10 Tage festgesetzt worden.

Wetter

Zwischen den Hochdruck im Nordosten und über Mitteleuropa hat sich eine schwache Depression eingeschoben. Für Freitag und Samstag ist mehrfach bedecktes und auch zu leichten Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.



MAGGI WÜRZE
hilft in der Küche sparen!
Sobald wenige Tropfen geben Suppen, Soßen, Gemüsen, Salaten köstlichen Wohlgeschmack.

Sport

Im Stuttgarter Sechstage-Rennen waren morgens 6 Uhr 3120,57 Km. zurückgelegt. In der Nacht zum Mittwoch war das zweite Paar Rishill-Binari sehr erfolgreich. Es trug in 10 Spurtsrunden 8 Siege davon und setzte sich allmählich an erste Stelle.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 6. Febr. 4.2065 G., 4.2165 B. 6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 87, Dt. Wbl.-Ant. 53.50, Dt. Wbl.-Ant. ohne Aust. 13.75.

Berliner Geldmarkt, 6. Febr. Tagesgeld 5-7 v. H., Monatsgeld 6,75-8 v. H., Warenwechsel 6,125 v. H.

Privatdiskont: 5,625 v. H. kurz und lang.

Einschränkung des Zichorienanbaues in Württemberg. Bei Verhandlungen zwischen Vertretern des Zichorienpflanzerverbands und der Firma Grand Söhne (Ludwigsburg) in der Landwirtschaftskammer erklärten die Vertreter der Firma, die Darrén in Karbach und Ludwigsburg werden stillgelegt und verkauft werden. Trodenschnigel könne die Firma billiger vom Ausland, z. B. aus Belgien, beziehen, als das Rohgut in Württemberg koste. Es sei daher selbstverständlich, daß der Anbau bzw. die Abnahme von einheimischen Zichorien aufgegeben werden müsse. Landesökonomierat Foh wies darauf hin, daß damit eine seit 100 Jahren gezogene Kulturpflanze

TEPPICHE Vorlagen, Läufer, Tisch-, Divandeen, Kamelhaardecken, nur Qualitätsware sowie **Echte Perser** eigene Einfuhr, liefert billigst - auf Wunsch auch bei bequemer Teilzahlung - das bekannte **Teppichhaus Eberhard, Stuttgart, Königstr. 1** Verlangen Sie Angebot

Neuaufnahmen
Die Schulleitung der Stuttgarter kaufm. Fachschule
K. Zepfches Institut Stuttgart (Lehrpl. 6370) Postfach 37
Sonderkurse für freie Vorträge und Redekunst
Sachbearbeiter: Wenzel 68 - Leitung: Frau Prof. Hofelich

„Deutsche Schicksaltage“. Am 9. Februar beginnen in Paris die Reparationsverhandlungen. Die neue Nummer der „Süddeutschen Sonntagspost“ bringt eine Mahnung in letzter Stunde. Aus dem übrigen Inhalt der interessanten Sonntagszeitung: Unsere neuen Minister. - Stehen wir vor einer neuen Inflation? - Der hingertretene Hund. - Wollen Sie heiraten? Dann lesen Sie: Die „Tafel der Verheißung“! - Unsere Sondersteuern. Regensburg, die Stadt der schönen Mädchen. - Ein Bataillon Lehrer marschiert. - Chile als Auswandererland. Der Zauberer Ibrahim. - Schattenseiten eines Paradieses. - Wollen Sie Clown werden? - Was uns ärgert! Schönheit eine soziale Pflicht. - Versteigerung eines Mädchens. - Die neue Radiszeitung: Am Mikrophon. **Vergrößerung des Programmteils:** U. a. ausführliches Münchner Programm. - Sport der „SS“: Eine Rundfrage an die Leser: Wer ist der Populärste? - Mit Blicke und Blei auf Frauenkammerfahrten. - Kurze Geschichte: Man muß eine gute Idee haben! - Drollige Geschichten. Viele Bilder. Zehn Fragen. Rätsel.

Linden Lichtspiele

Samstag und Sonntag je abends 8.30 Uhr

Der Deserteur
Der spannende Südsee-Sensationsfilm in 7 Akten

Als Beiprogramm:
Lary als Detektiv
Lary als Flaschentöter
Winter im Harz

Außerdem das Neueste aus aller Welt der „Emelka - Woche“

Die Auswirkungen der außerordentlichen Kälte bleiben zur Zeit auch unserem Gaswerk nicht erspart, wir teilen hiebei die Sorgen um ordentliche Belieferung unserer Abnehmer mit vielen Gaswerken.

Die derzeitige Ursache der Störungen ist immer die gleiche und beruht in der Einwirkung der außerordentlichen Kälte, sowohl auf die Gasleitungen, wie auf die, am Außern der Gebäude unweckmäßig angebrachten Gasleitungen, in denen sich durch die Einwirkungen der Kälte Naphthalin abscheidet, welches sich dann auf dem Rohrinnern absetzt und den Durchgang des Gases beeinträchtigt.

Seit Eintritt der kalten Witterung sind wir unablässig bemüht, durch Anwendung von Chemikalien und sonstigen Hilfsmitteln die Schwierigkeiten zu beheben, doch hat die große Kälte in den letzten Tagen unsere Bemühungen fast beeinträchtigt.

Zu Befürchtungen in Gasversorgung ist kein Anlaß vorhanden, da wir z. Bt. die gleichen Mengen Gas in der bisherigen guten Beschaffenheit wie früher abgeben.

Wildbad den 6. Februar 1929.

Städt. Gaswerk.

Gemeinde- und Volksbundabend.

Am Sonntag den 10. Februar 1929, findet eine **Filmvorführung** in der Stadtkirche statt:

Auf den Spuren der ärztlichen Mission

Dr. Winkler-Lüdingen wird dazu den Vortrag halten.

5 1/2 Uhr Vorführung für Kinder.
8 „ „ Vorführung für Erwachsene.

Der Eintritt ist frei. Das Opfer dieser Veranstaltung ist für die ärztliche Mission bestimmt.

Stadtvater Bauer.

Von morgen früh ab
junges, fettes Kuhfleisch
Pfd. **70** Pfg.
Mezger Frau

Café Bergfrieden
Ueber die Fastnachtstage im Faßausschank
Dinkelacker Lager- und Dinkelacker Starkbier

Gasthaus zur Eintracht
Morgen Freitag:
Mehlsuppe
wozu freundlichst einladet
Wilhelm Wurz.

Warning!

Möchte hiemit jeden vor Weiterverbreitung der **unwahren Gerüchte** über die Preise meiner verarbeiteten Speisen warnen, widrigenfalls ich mich gezwungen sehe, gerichtlich vorzugehen.

Karl Senfried
3. Krone, Sprollenhaus.

Schöne
4-6 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör
sodort oder später gesucht.
Offerten unter D 32 an die Tagblattgeschäftsstelle.

Warum mehr bezahlen?
Sie haben es nicht nötig! Herrliches, tuschndes **Piano nur 30 M.** monatlich erhalten Sie sofort ohne Anzahlung. Langjährige Garantie, altbewährte Fabrikate. 1. Rate erst im April ds. Js., vorher keinerlei Zahlung. Zuschriften unter A 1154 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.